

Sehr geehrte Patientin,
Sehr geehrter Patient!

Warum soll ich mein Zahnfleisch
regelmäßig untersuchen lassen?

Schöne, gesunde Zähne bis ins hohe Alter, mit den vielfältigen Möglichkeiten der Zahnmedizin muss das kein Wunschtraum mehr bleiben. Uns, als Ihrem Zahnarzt, stehen heute nicht nur moderne Behandlungs-, sondern auch eine Vielzahl von neuen Untersuchungsmethoden zur Verfügung. Dies ist gerade bei der Früherkennung von Entzündungen des Zahnbettes, der so genannten Parodontitis, sehr wichtig. Bei Zahnbetterkrankungen löst sich das Zahnfleisch vom Zahn ab und es bildet sich eine Zahnfleischtasche. Mit einem geeigneten Messinstrument (Parodontalsonde) kann deren Tiefe ertastet werden. Entzündungen des Zahnfleisches (Gingivitis) werden daran gemessen, wie stark es bei Berührung blutet. Eine solche Entzündung entsteht durch Bakterien im Zahnbelag (Plaque).

Eine Parodontitis, die sich aus einer Gingivitis entwickeln kann, tritt oft nur an einzelnen Stellen im Zahnbett der betroffenen Zähne auf und schreitet meist phasenweise voran. Deswegen ist eine regelmäßige und vollständige Untersuchung des Zahnbettes sehr wichtig!

In Deutschland gibt es leider immer noch eine recht hohe Abweichung zwischen dem Behandlungsbedarf für Zahnbetterkrankungen und der Anzahl der tatsächlich durchgeführten Behandlungen: Jeder dritte Erwachsene hat eine leichtere, jeder siebte eine schwerere Form der Parodontitis.

Wird eine Gingivitis frühzeitig erkannt, haben wir die Möglichkeit, mit relativ einfachen Behandlungsmethoden in kurzer Zeit eine Heilung herbeizuführen.

Besteht bereits die Parodontitis, ist auch hier eine Früherkennung wichtig, weil mit zunehmender Schwere der Erkrankung auch deren Behandlung schwieriger wird.

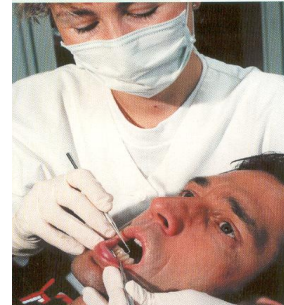


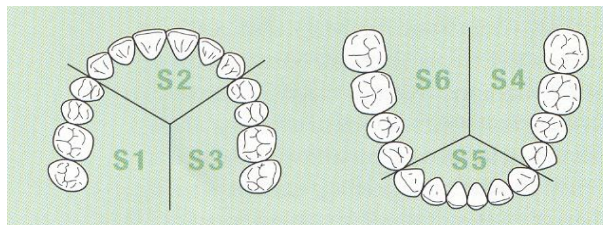
Abbildung 1:

Wie untersuchen wir, als Ihr
Zahnarzt Ihr Zahnfleisch?

Zur Untersuchung Ihres Zahnfleisches nutzen wir den parodontalen Index (PSI) zur Früherkennung der Parodontitis, den Aproximalplaque-Index (API), sowie den Sulkusblutungsindex (SBI). Uns stehen damit einfache Methoden zur ersten Bewertung des Zahnfleischzustandes zur Verfügung. Die Indizes wurden in den USA entwickelt und sind auch in Europa bereits weit verbreitet.

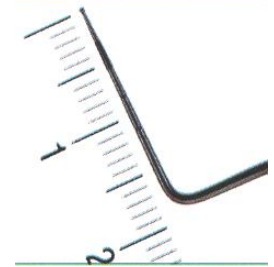
Die wichtigsten Ergebnisse erhalten wir über den PSI. Der API und SBI runden das Bild nur ab. Wir stellen Ihnen daher im nachfolgenden Text den parodontalen Index (PSI) vor:

PSI



Um das Zahnfleisch zu beurteilen, wird das Gebiss in sechs verschiedene Abschnitte eingeteilt (siehe Bild). Jeder einzelne Bereich wird Zahn für Zahn mit Hilfe einer speziellen Sonde (siehe Bild) untersucht.

Wir beginnen im ersten Abschnitt mit dem letzten Zahn: Vorsichtig führen wir die Sonde zwischen Zahn und Zahnfleisch ein und tasten behutsam um den gesamten Zahn. Dabei wird an bis zu sechs verschiedenen Stellen des Zahnes ein Befund über die Sondierungstiefe, die Blutungsneigung des Zahnfleisches und die Rauigkeiten an der Zahnoberfläche erhoben (siehe Bild).



Die möglichen Befunde sind in den Codes 0 bis 4 zusammengefasst. Nur der höchste Wert pro Bereich wird notiert. Ist schon vor Sondierung aller Zähne eines Abschnitts an einer Stelle der Wert 4 festgestellt worden, wird dieser entsprechend notiert und sofort der nächste Bereich untersucht. Sie werden die Untersuchung kaum spüren, denn sie verläuft weitgehend schmerzfrei.

Die Codes

Code 0 bedeutet, dass das Zahnfleisch gesund ist. Code 1 und 2 weisen auf eine Zahnfleischentzündung (Gingivitis) hin. Code 3 und 4 zeigen, dass bereits flache (3) oder tiefe (4) Zahnfleischtaschen (Parodontitis) vorliegen.

Code 0:

Das schwarze Band der Sonde bleibt an der tiefsten Stelle des Zahnfleischrandes aller Zähne eines Abschnittes vollständig sichtbar. Zahnstein oder defekte Füllungsänder sind nicht festzustellen. Das Zahnfleisch ist gesund, nach vorsichtigem Sondieren tritt keine Blutung auf.



Code 4:

Das schwarze Band der Sonde verschwindet vollständig zwischen Zahn und Zahnfleisch. Hier liegt eine Zahnfleischtasche vor, deren Sondierungstiefe größer als 5,5 mm ist.



Wie lange dauert die Untersuchung??

Wir benötigen für die Untersuchung (das Screening) einige Minuten. Nach dieser kurzen Zeit haben wir erste Informationen über Schwere und Behandlungsbedarf einer möglichen Zahnfleisch- oder Zahnbettenentzündung gewonnen.

Wie geht es weiter?

Ist für alle Bereiche der Code 0 eingetragen worden, ist das Zahnfleisch gesund. Wurden ein – oder mehrmals Code 1 und/oder Code 2 notiert, ist das der Hinweis auf eine Zahnfleischentzündung. Unser Praxisteam wird mögliche Ablagerungen, wie Zahnbelag oder Zahnstein, entfernen und Anleitungen zur Verbesserung der Mundhygiene geben. Code 3 deutet darauf hin, dass eine mittelschwere Parodontitis vorliegt. Weitere Untersuchungen (wie z.B. LCL-Parodontitistest, Röntgenaufnahmen u.ä.) sind notwendig, um eine genaue Diagnose zu erstellen. Code 4 zeigt das Vorliegen einer schweren Parodontitis an. Eine genauere Untersuchung des gesamten Gebisses ist erforderlich. Auf Grund der Diagnosen können dann die entsprechenden Behandlungsmaßnahmen eingeleitet werden. Wie bei den Codes 1 und 2 ist auch bei den Codes 3 und 4 die Verbesserung der Mundhygiene eine Voraussetzung für einen dauerhaften Behandlungserfolg. Wir bieten in diesem Zusammenhang Ihnen die

Möglichkeit eine professionelle Zahnreinigung durch zu führen, oder an unserem Spezialprogramm zur Vorbereitung einer systematischen Parodontitisbehandlung (Initialbehandlung) teilzunehmen.

Mit Hilfe der neuen Risikobestimmungsuntersuchung (PSI, API, SBI) ist es möglich, bereits frühe Formen von Zahnbett-erkrankungen zu erfassen und sie einer zielgerichteten Behandlung zuzuführen.



Wenn Sie weitere Fragen dazu haben, sprechen Sie uns an. Fragen Sie nach Ihrem Parodontitisrisiko-Faktor.

Werden die Kosten der Untersuchung von der Kasse übernommen?

Für gesetzlich versicherte Patienten können die Kosten für die Bestimmung des Parodontitisrisikofaktor nur einmal in zwei Jahren über die Krankenkasse abgerechnet werden. Dies ist aber für die Bestimmung ihres persönlichen Risikoverlaufes absolut ungenügend. (Aussage der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie) Die Risikobestimmung sollte parallel zu ihren regelmäßigen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden, damit man den Verlauf ihres Parodontitisrisikos ebenso erfassen kann, wie die Entwicklung ihres Kariesrisikos. Die Kosten für die Ermittlung des Parodontitisrisikofaktors betragen 26 Euro.

Ihr Praxis-Team
Dr. Gregor Kendzia

Wir geben Ihnen
Ihr Lächeln zurück!

Parodontitis- Risikofaktor



Dr. med. dent. Gregor
Kendzia
Zahnarzt
Bahnhofstraße 41
67136 Fußgönheim
Telefon: (06237) 92 90 33
FAX: (06237) 92 90 35
Email: info@dr-kendzia.de
<http://www.dr-kendzia.de>